

Protokoll der AStA-Sitzung am 01.02.2017

Ort: Campus Scharnhorststraße, Gebäude 9, Sitzungsraum

Beginn: 14.34 Uhr

Ende: 16.28 Uhr

Sitzungsleitung: Susanna Dedring

Protokollant*in: Beke Gröhn

Anwesend:

Referat	Namen der Referent*innen	Stimm-berechtigung	Anwesenheit
AntiRa	Jana Höbermann	Ja	Ab 16.41 Uhr
AntiRa	Hanna Kotan	Nein	Ab 16.26 Uhr
Kinoreferat	Immo á Tellinghusen	Ja	Bis 15.54 Uhr
LautLeben	Johanna Scheuer	Ja	Bis 16.03 Uhr
Radioreferat	Laura Wüstefeld	Ja	Bis 16.00 Uhr
Öko?-logisch!	Lea Konow	Ja	Ab 16.36 Uhr
PENG!	Thorben J. Witt	Nein	
PENG!	Mara Preuten	Ja	
QuARG	Carolin Volkamer	Ja	
QuARG	Mo Lübben	Nein	
Semesterticket Kultur	Anna Puttkamer	Ja	Ab 15.22 Uhr
Sprecher*innen	Susanna Dedring	Ja	
Sprecher*innen	Benjamin Christodoulou	Ja	
Theaterreferat	Hanna Röwer	Ja	
Wohnzimmerreferat	Florian Hermes	Nein	
Wohnzimmerreferat	Sina Marie Brendel	Nein	
Wohnzimmerreferat	Laura Steck	Ja	

Gäste:

Name	Funktion	Anwesenheit
Johann Basko		Bis 15.00 Uhr
Stephan Baglikow		Ab 16.15 Uhr

Inhalt

Inhalt	2
TOP 1: Begrüßung und Regularien	5
TOP 2: Genehmigung von Protokollen	5
TOP 3: Mitteilungen und Anfragen.....	5
TOP 4: Alternative Lehre - Auswahlkommission	5
TOP 5: Lange Nacht des Lernens/ Schreibens.....	5
TOP 6: Zentralgebäude	5
TOP 7: Solidarität Studischaft Bremen	5
TOP 8: Verschiedenes	6

Termine

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter*in
01.02.2017	18.30 Uhr	Workshop zur gendergerechten Sprache	Plan B	QuARG
06.02.2017	10.00 Uhr	StuPa-AStA-FGV-Treffen	MuFuZi	
06.02.2017	18.30 Uhr	Sommerfest-Planung	WoZi	AStA
08.02.2017	19-22 Uhr	Lange Nacht des Lernens	AStA Räumlichkeiten	AStA
13.02.2017	18.00 Uhr	AK Flucht und Migrationsforschung	Welcome and Learning Center	AntiRa
14.03.2017		Lange Nacht des Schreibens	AStA Räumlichkeiten	AStA
23.02.2017		Führung Zentralgebäude		
24.-26.03.2017		HoPo-Einsteiger*innen Seminar		
25.03.2017		Klausurtagung LAK		
20.04.2017		WoZi Jam	WoZi	WoZi
20.05.2017	Ganztägig	Coraci-Festival	Campus	

25.05- 05.06.2017	Ganztägig	Deutsche Aktionstage Nachhaltigkeit		Öko?-logisch!
----------------------	-----------	--	--	---------------

Zusammenfassung der Sitzung und gefasste Beschlüsse:

TOP 4: Alternative Lehre

Der AStA hat beschlossen, die Auswahlkommission für die Angebote der Alternativen Lehre öffentlich auszuschreiben.

TOP 1: Begrüßung und Regularien

Die Sitzung wird um 14.34 Uhr von Susanna Deding eröffnet. Sie stellt fest, dass die Sitzung beschlussfähig ist und ordentlich eingeladen wurde.

Susanna (Spre): Es ist noch ein weiterer Tagesordnungspunkt dazugekommen. Dabei handelt es sich um die Frage, ob wir uns mit dem AStA Bremen solidarisieren wollen. Dazu würden wir später mehr erzählen. Seid ihr damit einverstanden?

[Alle sind einverstanden.]

TOP 2: Genehmigung von Protokollen

Susanna (Spre): Gibt es Anmerkungen zu den Protokollen?

[keine Anmerkungen]

ABSTIMMUNG durch Susanna

Der AStA möge beschließen, die Sitzungsprotokolle vom 18.01.2017 und 25.01.2017 zu genehmigen.

(7/0/2)

ERGEBNIS: angenommen

[Lea betritt den Raum um 14.36 Uhr.]

TOP 3: Mitteilungen und Anfragen

Unikino:

Immo (Kino): Wir haben gestern den Wunschfilm gezeigt und hatten 47 Gäste. Das war also sehr erfolgreich. Ansonsten läuft die Planung für nächstes Semester. Wir sind dabei, Kooperationen zu schließen und sammeln im Moment Filme, also schickt uns gerne Vorschläge.

QuARG:

Caro (QuARG): Heute Abend um 18.30 Uhr haben wir im Plan B den Workshop zur gendergerechten Sprache mit Stephan. Ihr seid alle herzlich eingeladen.

Radio:

Laura (Radio): Wir hatten gestern die letzte Sendung in diesem Semester, die sehr gut lief.

WoZi:

Laura (WoZi): Am 20.04. ist unser nächster WoZi Jam. Ansonsten haben wir vier Konzerte in Planung. Eins davon wird im November stattfinden.

LautLeben

Johanna (LautLeben): Uns geht es gut. Wir haben viele neue Leute, das freut uns sehr. Dadurch ist im Moment aber auch viel und vor allem gute Kommunikation nötig, das ist manchmal schwierig. Ansonsten sind wir am Planen. Und wir haben eine neue Ko-Referentin. Sie heißt Eva.

Theater:

Hanna (Theater): Wir hatten eine Vorführung auf dem ex(ear)ience. Dort haben wir Improvisationstheater gemacht. Zu Beginn hatten wir nur wenige Gäste, weil es Schwierigkeiten beim Einlass gab, zum Ende hin waren aber viele Zuschauer*innen da. Für nächstes Semester planen wir dann unseren eigenen Auftritt.

PENG!:

Thorben (PENG!): Vom PENG! gibt es im Moment nichts zu berichten.

LAK:

Thorben (PENG!): Ich war auf der LAK (LandesAStenKonferenz). Dort war ich der Einzige aus Lüneburg und leider waren auch nur wenige andere dort. Wir waren zu fünft und nur Männer. Im Grunde konnten wir nichts beschließen. Am 26. März wird eine Klausurtagung stattfinden. Dort wollen wir überlegen, wozu die LAK gut ist und was wir damit eigentlich erreichen wollen. Soll es ein reiner Lobbyverein sein oder wollen wir auch gemeinschaftlich etwas verändern? Dazu sind alle eingeladen. Danach wird es einen Presse- und Öffentlichkeitsworkshop geben. Bis heute lief das Umlaufverfahren zur Solidarisierung mit den Angehörigen des kunsthistorischen Instituts Osnabrück, welches geschlossen werden soll. Das sollte heute hier schon eingebracht werden, letzte Woche haben wir ja bereits über Berlin gesprochen, heute werden wir noch über Bremen sprechen, dann sprechen wir lieber nächste Woche über Osnabrück.

[Jana betritt den Raum um 14.41 Uhr.]

AntiRa:

Ben (Spre, AntiRa): Am 29.01. hatten wir unsere Exkursion in das ehemalige KZ in Neuengamme. Leider waren nur acht Leute dabei. Wir waren 3,5 Stunden dort und hatten eine Führung. Die Exkursion war sehr spannend, sehr lehrreich und interessant, aber zum Teil auch sehr bedrückend. Die Ausstellung ist empfehlenswert. Im Moment überlegen wir, ob wir einen Exkursionsbericht schreiben wollen. Das werden noch näher besprechen. Ansonsten hatten wir am Dienstag eine Filmvorführung vor dem Unikino. Ich weiß nicht, wie viele Leute dort waren.

Laura (Kino): Es waren etwa sieben Leute da.

Ben (Spre, AnitRa): Beide Veranstaltungen waren anlässlich des Jahrestags der Befreiung aus dem KZ Auschwitz.

Jana (AntiRa): Unser nächstes Treffen wird noch ausgedoodlet.

Öko:

Lea (Öko): Wir treffen uns erst morgen, haben also nichts zu berichten.

AStA-Kalender

Johanna (LautLeben): Mir fällt gerade noch ein: Kann das Wozi die Konzerte bitte in den AStA-Kalender eintragen? Dann kann man besser aufeinander Rücksicht nehmen.

Coraci

Johann (Gast): Das Coraci wird am 20. Mai stattfinden. Wir haben viele coole Bands, die nicht im Hotel übernachten müssen, deshalb brauchen wir Unterkünfte. Auf jeden Fall wird noch eine Anfrage herumgehen; trotzdem auch in diesem Rahmen schon mal die Bitte, euch umzuhören, ob ihr jemanden kennt, die*der bereit wäre, jemanden aufzunehmen bzw. euch zu überlegen, ob ihr selbst dazu bereit wäret.

Sprecher*innen:

Arbeitsstand Raumbedarf

Ben (Spre): Wir arbeiten ja gerade an der Erhebung des Raumbedarfs. Es gab dazu einen StuPa Beschluss zu einem gemeinsamen Treffen. Tragt euch bitte ins Doodle ein, das über den Vollverteiler kam. Alle, die auf dem Sitzungsverteiler stehen, können sich bitte auch für den Vollverteiler eintragen, damit nicht alle die Mails doppelt bekommen. Dann können solche Sachen über einen Verteiler laufen.

Susanna (Spre): Darüber müssen wir noch sprechen und uns Gedanken machen.

Ben (Spre): Es wäre toll, wenn ihr euch bei dem Treffen einbringen wollt. Tragt also euren Raumbedarf in das Pad ein.

MuFuZi

Ben (Spre): Thorben hatte angesprochen, dass es bereits einen Antrag auf die Umgestaltung des MuFuZi (Multi-Funktions-Zimmer) gab. Darüber werden wir uns erst genauere Gedanken machen, wenn die Raumsituation geklärt ist.

Susanna (Spre): Genaueres dazu wird erst im Laufe des Jahres entschieden. Erstmal könnt ihr das MuFuZi in eure Planung für das kommende Semester aufnehmen.

Führung Zentralgebäude

Susanna (Spre): Am 23.02. werden wir eine Führung durch das neue Zentralgebäude bekommen. Wir können fragen, wie viele wir mitbringen dürfen. Dann reden wir darüber.

Nachklang Besetzung Berlin

Susanna (Spre): Wir haben überlegt, ob wir eine Veranstaltung organisieren wollen zu dem

Thema „Wie kann nachhaltige Stadtplanung aussehen?“ auch mit Bezug darauf, dass Stadtteile häufig von bestimmten Schichten bewohnt werden und ähnlichem. Dazu könnten wir Andrej Holm einladen, der genau dazu forscht. Wie findet ihr die Idee? Kann sich jemand vorstellen, das zu planen? Wir sind ja immer noch nur zu zweit, deshalb haben wir im Moment dazu keine Kapazität.

Susanna (Spre): Gibt es keine Meinungen? Wie findet ihr das?

Thorben (PENG!): Ist das eher für nächsten Monat oder nächstes Semester angedacht? Soll es mit dem Zentralgebäude in Verbindung gebracht werden?

Susanna (Spre): Wir hatten eher an nächstes Semester gedacht und wollen es außerhalb des Zentralgebäudes thematisieren. Für wen das eigentlich gebaut wurde, ist auch diskussionswürdig, aber ein anderes Thema.

Ben (Spre): Es sollten eher die Wohnungsnot in Lüneburg und die Schwierigkeiten bezüglich bezahlbaren Wohnraums thematisiert werden.

[PENG! meldet sich.]

Ben (Spre): Also das Politikreferat überlegt sich, etwas zu machen. Außer, jemand findet das total blöd. Und noch als interessanter Nachtrag zu letzter Woche: Die Student*innen aus Berlin haben Infoveranstaltungen zu der Stasi Vergangenheit gemacht. Die bemühen sich also um die Aufarbeitung von DDR Verbrechen, im Gegensatz zu der Universität.

Organigramm

Susanna (Spre): Der Bürodienst gestaltet das Organigramm um. Es soll kein Plakat mehr sein, sondern eine Pinnwand, damit die Namen schneller austauschbar sind. Doris hat mir dafür eine Liste gegeben. Wir sollen das checken (Name, E-Mail-Adresse). Es sind auch einige Übertragungsfehler passiert.

Planung Sommerfest

Ben (Spre): Es wird ein Planungstreffen zum Sommerfest am Montag um 18.00 Uhr geben.

Laura (WoZi): Um 18.30 Uhr.

Ben (Spre): Gut, dass du das sagst

Susanna (Spre): Alle, die Lust haben, mitzumachen, können sich das ja merken.

Publikationen

Susanna (Spre): Wir sind aktuell dabei, die Publikationen zu schreiben. Beim Anti-Dis-Reader sind wir gut dabei, die Texte zu bearbeiten. Allerdings fehlen uns noch Texte zu den Themen Rassismus und Heterosexismus. Wenn jemand jemanden kennt, wäre das toll. Wir wollen den Reader nicht rausgeben, wenn er unsere Themen nicht aufgreift.

Ben (Spre): Deswegen verschiebt sich die Veröffentlichung.

Susanna (Spre): Letzte Woche gab es ein Treffen zu der Jubiläumsschrift. Da sind wir weiter am Texte suchen und Themen vergeben. Bald soll ein weiteres Treffen dazu stattfinden. Wenn ihr Lust habt, freuen wir uns, wenn ihr mitmacht. Meldet euch einfach bei uns. Wir planen auch den nächsten Resonanzraum, sind aber im Moment sehr beschäftigt mit den anderen Dingen. Wenn jemand von euch darauf Bock hat, sagt uns Bescheid. Aus Frankfurt habe ich ein anders Beispiel mitgebracht. Dort heißt es einfach „AStA-Zeitschrift“ und ist in DIN A3 Format. Die Auflage liegt bei 49.000 Stück und jede*r, die*der immatrikuliert ist, bekommt postalisch eine Ausgabe.

HoPo Einsteiger*innen Seminar

Susanna (Spre): Vom 24.-26.03. wird es ein Seminar für Einsteiger*innen in der HoPo (Hochschulpolitik) geben. Dort soll ein Einblick gegeben werden, was HoPo machen kann und was es für Möglichkeiten zum Partizipieren gibt. Wir bezahlen das. Es wird in Regensburg stattfinden. Tragt das auch in eure Referate.

Ben (Spre): Wenn ihr jemanden kennt, dann schickt die dahin.

Susanna (Spre): Diese Veranstaltung ist die einzige dazu in diesem Semester.

Aktionen gegen die Bundeswehr

Ben (Spre): Am 30. März wird ein Aufklärungslehrbataillon anlässlich der Rückkehr von Soldat*innen, einen „Rückkehrerappell“ durchführen. Es gibt Planungen zu Gegenaktionen. Es soll eine Kundgebung geben und dazu ein Planungstreffen stattfinden. Wer Lust hat, sich zu beteiligen, sagt mir gerne Bescheid.

SAFT

Ben (Spe): SAFT (Student*innenparlament,-AStA-FGV (Fachgruppenvertretungen) Treffen) wird am Montag um 10.00 Uhr stattfinden. Es geht darum, wie FGV besser in Gremien eingebunden werden. Die Fachgruppenvertreter*innen sollen zusammenkommen in einem neuen Gremium, das soll dann auch Beschlusskraft haben.

Protokoll 15.02.

Ben (Spre): Am 15.02. ist Beke leider verhindert, wenn ihr hier seid, überlegt euch, ob ihr das Protokoll schreiben wollt. Das wird natürlich bezahlt.

AK Öffentlichkeit

Susanna (Spre): Nach der Sitzung findet der Arbeitskreis zur Öffentlichkeit statt, bleibt dazu gerne hier.

[Johann verlässt den Raum um 15.00 Uhr.]

TOP 4: Alternative Lehre - Auswahlkommission

Susanna (Spre): Bis zum 20. Februar sollen die Bewerbungen zur Alternativen Lehre eingereicht werden. Dann wird die Auswahl gefällt, welche Veranstaltungen wir in diesem Format stattfinden lassen wollen. Nun ist die Frage, ob die Teilnahme an der Auswahlkommission öffentlich ausgeschrieben werden soll oder ob nur AStA-StuPa-Leute

mitmachen sollen. Außerdem geht es um das anonymisierte Auswahlverfahren. Wir haben gefordert, dass die persönlichen Daten in der E-Mail angegeben werden sollen, die Veranstaltungsbeschreibung aber in einem extra Dokument geschickt werden soll, sodass das getrennt zu lesen ist. Dazu und wer in der Kommission sein soll, wollen wir gerne eure Meinungen hören.

Laura (Radio): Bei facebook ist die Werbung für die Alternative Lehre gut rumgekommen.

Susanna (Spre): Das ist gut. Das betrifft aber die Ausschreibung, jetzt geht es um die Kommission.

Ben (Spre): Wir werden wohl mehr Vorschläge bekommen, als wir annehmen können. In zwei Wochen legen wir fest, wer in die Auswahlgruppe kommt. Sollen wir das öffentlich ausschreiben?

Flo (WoZi): Ich finde es gut, auch nicht-AStA-Menschen einzubinden. Dann kann noch darüber gesprochen werden, wie genau das passieren soll. Vielleicht können sie nur beratend dabei sein oder ähnliches. Aber wenn wir das ausschreiben, dann wirkt das offen und nicht, als würde der AStA das zusammen mauscheln.

Johanna (LautLeben): Ich finde es auch gut, zu zeigen, dass der AStA offen ist für alle. Man kann die Leute ja auch auswählen, damit sich keiner reinschleicht, der nur Bock auf Macht hat. Ich würde es ausprobieren.

Susanna (Spre): Die Alternative Lehre ist ja auch nicht für uns, sondern für andere Leute aus der Uni. Es ist schon wichtig, welche Angebote sie denn eigentlich wahrnehmen würden bzw. wollen. Wie die Leute drauf sind, die sich bewerben, können wir dann ja noch mal schauen. Wir können auch überlegen, ob StuPa und AStA ein Vetorecht haben sollen.

Hanna (Theater): Aber wenn sich auch Leute für die Auswahlkommission bewerben, die Veranstaltungen anbieten wollen und die sich dann bei einer Abstimmung bezüglich ihres eigenen Vorschlags enthalten, dann wäre die Sache nicht mehr anonym.

Sina (WoZi): Es darf sich eben niemand für die Auswahlkommission bewerben, die*der eine Veranstaltung machen möchte. Die Leute werden dann gleich ausgeschlossen in der Ausschreibung. So kann die Anonymität im Auswahlprozess gewahrt werden. Zudem weiß der AStA ja auch, wer sich anmeldet.

Ben (Spre): Die Leute, die in die Auswahlkommission möchten, würden sich über die E-Mail-Adresse der Alternativen Lehre melden. Ich stimme Sina zu, Alice kann das ausdifferenzieren. Wer eine Veranstaltung machen möchte und gleichzeitig in die Auswahlkommission will, die*der wird aussortiert.

Hanna (Theater): Bei einer zwischengestellten Instanz geht das.

Flo (WoZi): Wenn das in die Ausschreibung geschrieben wird, werden sich die Leute auch nicht bewerben und wenn doch, kann Alice das filtern.

Thorben (PENG!): Dann ist das auch noch mal eine gute Werbung dafür, dass Projekte hier offen gestaltet sind. Wenn wir jedes Mal, wenn wir hier fragen, ob jemand mitmachen will, das öffentlich ausschreiben würden, wären die Leute schnell genervt. Aber in diesem Rahmen ist das eine gute Möglichkeit, zum Partizipieren anzuregen.

Susanna (Spre): Dann schreiben wir das öffentlich aus. Wie viele Leute wollen wir in der Auswahlkommission haben? Ben und ich sind im Moment zu zweit, bis dahin wird sich das nicht ändern. Der StuPa Vorsitz sind auch zwei, wie viele Leute wollen wir dann noch? Also letztes Mal hatte wir ca. elf Bewerbungen und haben acht zugelassen. Wie viele mehr wären sinnvoll?

Flo (WoZi): Wir haben vier Offizielle, dann wären vier Student*innen eine Möglichkeit. Oder wir lassen zehn in die Kommission, dann hätten wir sechs Student*innen, die sind somit in der Überzahl, sodass die Offiziellen die Student*innen nicht überstimmen können.

Sina (WoZi): Ich glaube es ist besser, mehr Student*innen zu haben als Offizielle, um die Autorität geringer zu halten. Also bin ich auch für sechs Student*innen.

Jana (AntiRa): Mit wie vielen Leuten, die sich für die Auswahlkommission melden, rechnet ihr denn? Wenn man sonst fragt, wie viele mitmachen wollen, melden sich nicht gerade viele. Alle die helfen wollen, sollen auch helfen können. Ich bin für eine unbegrenzte Anzahl.

Ben (Spre): Mehr als zehn bis zwölf Leute ergibt keinen Sinn. Wir können es aber erstmal offenhalten. Wenn wir 30 Bewerber*innen haben, dann können wir weiter überlegen. Entscheidungen mit 30 Leuten zu treffen ist aber nicht effektiv.

Jana (AntiRa): Aber wen sortiert man dann aus? Finde ich schwierig.

Flo (WoZi): Losen

Ben (Spre): Und übrigens können sich ja auch gerne Leute aus den Referaten bewerben.

Thorben (PENG!): Es wirkt aber nicht gut, wenn wir das direkt begrenzen, wenn dann sollten wir das nur hier sagen aber nicht in der Ausschreibung

Susanna (Spre): Also wollen wir die Anzahl erstmal offenhalten. Es hängt auch von mehr ab, als nur Lust darauf zu haben. Der Termin muss ja z.B. auch passen. Und 1000 Leute werden sich eher nicht melden. Also schreiben wir es erstmal offen aus. Wenn sich da nicht noch Bedenken regen?

[keine weiteren Wortmeldungen]

Susanna (Spre): Nun zum anonymisierten Bewerbungsverfahren: Nur Alice hat die persönlichen Daten und die Kommission nur die Texte zu den Veranstaltungen. Im zweiten Schritt schauen wir uns aber auch die Geschlechter an, damit wir ein ausgewogenes Verhältnis haben. Habt ihr noch andere Ideen, wie das gemacht werden kann? Gibt es sonst noch Ideen von euch?

Jana (AntiRa): Ich hatte den Eindruck, dass die Leute nicht so eine gute Einweisung bekommen haben. Es wäre cool, wenn es ein Treffen gibt und die noch Infos bekommen.

Susanna (Spre): Was hinter der Idee der Alternativen Lehre steht?

Jana (AntiRa): Ja das auch. Viele Leute haben ja aber auch einfach eine coole Idee, haben aber noch nie eine Veranstaltung gemacht. Die sollten erfahren, wie und wann sie einen Raum reservieren, wie sie eine E-Mail an alle rumschicken, dass sie Material vom AStA vom Bürodienst erhalten. Ich hatte den Eindruck, dass das nicht bei allen bekannt war.

Susanna (Spre): Das ist ein guter Tipp.

Susanna (Spre): Und über Werbung sprechen wir dann im März, welche Kanäle wir nutzen wollen etc.

Susanna (Spre): Wenn es sonst nichts zu dem TOP gibt, dann machen wir weiter.

ABSTIMMUNG durch Susanna (Spre)

Der AStA möge beschließen, die Auswahlkommission für die Angebote der Alternativen Lehre öffentlich auszuschreiben.

(11/0/0)

ERGEBNIS: angenommen (einstimmig)

TOP 5: Lange Nacht des Lernens/ Schreibens

Susanna (Spre): Wir haben beschlossen, dass wir nächste Woche am 08.02. die lange Nacht des Lernens machen. Wer ist dabei? Wer hat Bock, Waffeln zu backen? Oder andere Dinge anzubieten, die man braucht, wenn man lange gelernt hat? Kaffee, Mate... Und wir haben erfahren, dass der Hochschulsport eine Lange Nacht des Sports und Wellness' macht. Wir hatten überlegt, das zusammen zu bewerben.

Lea (Öko): Nach dem Sport kann man ja auch besser lernen.

Ben (Spre): Genau, dann kann man vorher lernen, dann Sport machen, dann lernen...

Susanna (Spre): Es stößt auch auf Zustimmung, das zusammen zu bewerben? Ist jemand von euch da, um Waffeln zu backen?

[PENG! und Laura wollen Waffeln backen.]

Ben (Spre): Dann könnt ihr euch ja noch vernetzen.

Susanna (Spre): Laura, dann kannst du dich um die WoZi Übergabe und die Getränke kümmern.

Susanna (Spre): Am 14. März ist dann die andere Lange Nacht. Bis jetzt gibt es dazu noch keine anderen Ideen, außer das eventuell kritischer zu gestalten.

Ben (Sper): Die Leute, die dahin kommen, haben eher nicht die Muse, über unser Prüfungssystem zu diskutieren.

Thorben (PENG!): Aber im Bewerbungstext könnte das drinstehen.

Ben (Spre): Tut es. Wir werden Beratung anbieten, was gemacht werden kann, wenn jemand sich doch noch krankschreiben lassen will. Wenn dazu ein paar Leute da wären, wäre das toll.

Susanna (Spre): Ben und ich führen den ganzen Tag über Bewerbungsgespräche für die Stelle beim Bürodienst und haben am Tag danach ein Gespräch mit dem Gebäudedienst über das Zentralgebäude. Kann jemand von euch lange bleiben?

[Thorben und Laura melden sich.]

Susanna (Spre): Die Räume sind auch vorher schon frei. Macht Werbung dafür. Es ist eine gute Veranstaltung, um Werbung für den AStA zu machen.

[Anna betritt den Raum um 15.22 Uhr.]

Susanna (Spre): Will noch jemand etwas beitragen? Jemand muss dann auch noch Kaffee kochen.

[TOP 6: Zentralgebäude](#)

[Dieser TOP wird intern besprochen.]

TOP 7: Solidarität Student*innenschaft Bremen

Ben (Spre): Vor einer Weile wurde ein Professor aus Berlin von der Konrad-Adenauer-Stiftung eingeladen, einen Vortrag in der Universität Bremen zu halten. Der Professor ist sehr umstritten wegen seinen markanten Äußerungen. Er sagt u.a., Hitler sei kein Psychopath und nicht grausam gewesen. Der Professor, Jörg Baberowski, ist Historiker und Gewaltforscher.

[Johanna verlässt den Raum um 16.03 Uhr.]

Ben (Spre): Als Jörg Baberowski seinen Vortrag halten sollte, hat der AStA Bremen kritische Flyer verteilt. Der Professor war zum Vortrag eingeladen zum Thema: „Wie entsteht Gewalt?“ Er vertritt die Theorie, dass Ideologien keine Gewalt bedingen, sondern allein Situationen dies tun. Jörg Baberowski hat auch die Flüchtlingspolitik von Frau Merkel heftig kritisiert. Der AStA hat Kritik geäußert und dazu aufgerufen, zu protestieren. Der Vortrag wurde dann in den Räumlichkeiten der Konrad-Adenauer-Stiftung gehalten. Geklagt wurde vor dem Landgericht Köln. Das ist bekannt dafür, in diesen Fällen hart zu urteilen. Es wurde dem AStA verboten, kritische Äußerungen zu veröffentlichen, weil sie Barberowski wohl verfälschend zitiert hätten. Dieser erwartet, dass sie 15 Zeilen als Block zitieren. Der AStA freut sich über Solidaritätserklärungen, per Nachricht oder natürlich auch gerne öffentlich. Weil sie Kritik üben, sollen sie angeblich die Meinungsfreiheit verletzen und dann wird ihnen die Meinungsäußerung per Gericht verboten. Das ist schon sehr skurril.

Flo (WoZi): Haben sie die Flyer veröffentlicht? Kann man sich da selbst ein Bild von machen?

Ben (Spre): Das wurde ihnen ja verboten.

Lea (Öko): Im Internet steht noch, dass es sich um eine einstweilige Verfügung handelt.

Ben (Spre): Ja aber deshalb können sie ja nichts dagegen tun. Bevor nicht klar ist, was Sache ist, halten sich alle zurück.

Sina (WoZi): Wenn der AStA in Bremen dieses Verbot hat, kann es passieren, dass wir dann auch verurteilt werden?

Ben (Spre): Ja, je nachdem wir das verbreiten. Baberowski direkt hart zu kritisieren ist schlecht, aber das Urteil kann gut kritisiert werden.

Susanna (Spre): Es sind ja auch krasse Sachen, die der Typ so sagt. Ich will, dass wir zeigen, was wir davon halten aber auch die Frage aufwerfen, wo das politische Mandat des AStA aufhört. Ich finde nämlich, das hochschulpolitische Mandat ist so weit gefasst, dass wenn ein solcher Vortrag auf dem Campus gehalten werden soll, wir dann sehr wohl etwas dagegen sagen dürfen. Es ist wichtig, dieses politische Mandat zu stärken. Schließlich hat ein Vortrag in der Uni mit uns als Student*innen und unserem Leben zu tun. Wir sollten dem AStA Bremen zeigen, dass wir hinter ihnen stehen.

Sina (WoZi): Dann müssen wir das genau so deutlich machen. Es ist schwierig, das Urteil zu kritisieren, ohne die Sache anzusprechen, vor allem, wenn die Student*innen

darüber nicht Bescheid wissen. Wir solidarisieren uns damit, und dann kann nicht herausgefunden werden, worum es geht. Das ist problematisch.

Flo (WoZi): Ich empfinde es als schwierig, uns zu solidarisieren, wenn wir nicht wissen, was genau abgegangen ist. Wir können die Flyer nicht lesen. Wir können nicht sagen, ob sie richtig zitiert haben. Ich finde es okay, zu sagen, wir solidarisieren uns damit, dass wir es nicht für rechtens halten, dass dem AStA per Gericht verboten wurde, seine Meinung zu äußern. Aber die Kritik vom AStA kennen wir nicht, deshalb ist eine Stellungnahme dazu gewagt.

Susanna (Spre): Wir wissen schon genau, was da gelaufen ist. Es ist alles öffentlich, nur der Flyer nicht. Auf der Internetseite erläutern sie die Hintergründe. Morgen gibt es auch eine Veranstaltung dazu, wie das alles entstanden ist. Was Ben gesagt hat, ist seit gestern öffentlich. Wir haben es uns gestern angesehen, es ist schon zugänglich. Wir kennen das lange Zitat und das macht es nicht besser. Egal, was sie davon zitiert haben. Wir wissen genug, um zu sagen, es wäre eine Stärkung rechten Gedankenguts auf dem Campus und eine Schwächung des politischen Mandats.

Jana (AntiRa): Ich bin dafür, dass wir sagen, dass der AStA sich dagegen äußern dürfen muss, wenn so etwas auf dem Campus stattfinden soll. Dafür macht der AStA nun mal politische Arbeit. Dafür brauchen wir die Flyer nicht. Wir können sie uns aber bestimmt auch besorgen, dürfen sie dann nur nicht veröffentlichen

Ben (Spre): Wenn das für euch ein krasses Problem ist, können wir den AStA fragen, ob sie uns den Flyer schicken. Oder wir formulieren, dass wir dagegen sind, dass Kritik vom Gericht unterdrückt wird, wenn sie vernünftig begründet wird. Und, dass wir dagegen sind, dass das am Campus verbreitet wird. Vielleicht auch noch mit dem langen Zitat.

Flo (WoZi): Ich glaube, wenn wir da mal fragen, ob wir den Flyer haben können, wäre das gut. Das Gerichtsurteil geht gar nicht. Aber wenn wir den Text hätten, dann wissen wir, wovon wir reden. Denn wenn wir theoretisch Nachfragen bekommen und wir dann keine genaue Antwort geben können, ist das schwach.

[Stephan betritt den Raum um 16.15 Uhr.]

Ben (Spre): Unsere nächste Sitzung wird in zwei Wochen sein. Deshalb mein Vorschlag: Es kann eine Gruppe geben, die so einen Text verfasst, dass wir das dann über den Verteiler verschicken mit der Möglichkeit für Rückmeldungen. Wenn kein Protest kommt, dann veröffentlichen wir es.

Susanna (Spre): Wir würden dann jetzt einen Beschluss fassen, dass wir uns solidarisieren. Ich habe nicht das Gefühl, dass wir im Moment dafür eine Mehrheit hätten. Ich weiß auch nicht, ob es bei uns schon völlig eindeutig ist, ob wir das sinnvoll finden. Es muss klar sein, was wir denen schreiben.

Flo (WoZi): Es ist schwierig den Beschluss zu fassen, uns zu solidarisieren und erst dann etwas rumzuschicken. Wir geben dem Gremium damit einen Freifahrtschein. Das wäre nicht so legitim, glaube ich.

Jana (AntiRa): Von mir aus können wir generell jetzt abstimmen, dass wir als AStA berechtigt sein sollen, protestieren zu dürfen, wenn solche Leute auf dem Campus sind. Das könnten wir auch jetzt beschließen.

Susanna (Spre): Was dann Umfangreicheres angeht, kann auch noch gewartet werden. Es ist ein Gerichtsprozess, das dauert also noch. Also machen wir es erstmal so, wie Jana das gesagt hat und weiteres besprechen wir dann zu einem späteren Zeitpunkt. Dann können wir uns näher damit auseinandersetzen.

Susanna (Spre): Wir können dem AStA auch erstmal selbst mitteilen, dass wir das blöd finden und dann später Öffentlichkeitsarbeit zu machen.

Ben (Spre): Also werden wir dem AStA selber schreiben und um Flyer bitten und dann in zwei Wochen etwas beschließen.

Susanna (Spre): Dann vertagen wir einen Beschluss dazu.

TOP 8: Verschiedenes

Flo (WoZi): Wenn die Bib zu ist, können wir dann die Räume des AStA öffnen? Gibt es dazu schon Ideen?

Ben (Spre): Das MuFuZi und das WoZi sind dann eh offen.

Jana (AntiRa): Was ist mit dem Seminarraum nebenan?

Susanna (Spre): Der ist nicht von uns, wir können ihn aber reservieren. Die Uni stellt auch Räume zur Verfügung in Gebäude 12 oder 14. Zudem wird die Bib am roten Feld länger aufhaben, auch an den Wochenenden. Ich würde das nächsten Mittwoch bei der Langen Nacht fragen. Wir können auf jeden Fall darauf aufmerksam machen, dass wir Räume haben, die dicht an der Bib sind.

Ben (Spre): Das könnte man auch bei facebook verbreiten.

Flo (WoZi): Wenn wir den Seminarraum bekommen, dann können wir die Tische umstellen und Stellwände reinstellen, damit es nicht so schlimm halt.

Susanna (Spre): Ja, das ist gut. Und dann brauchen wir dort Mehrfachstecker.

Flo (WoZi): Das wäre ganz cool und es wäre nicht viel Arbeit. Der Bürodienst kann dann ja zwischendurch mal rüber gucken, ob alles ok ist.

Thorben (PENG!): Wie ist das mit den Seminarapparten?

Susanna (Spre): Das Bib Foyer hat offen, und auch die nicht-entlehbaren Bücher sind natürlich zugänglich.

Jana (AntiRa): Du musst die Bücher nur längerfristig vorbestellen.

Thorben (PENG!): Werden die Seminarapparte denn aufgelöst?

Mo (QuARG): Die kommen dann ins Rote Feld.

Susanna (Spre): Während der Konferenzwoche sind die Räume alle nicht frei.

Hanna (Theater): Die ist doch eh erst nach der Klausurenphase?

Susanna (Spre): Ja, aber es werden ja auch Hausarbeiten geschrieben.

Ben (Spre): Das StuPa hat beschlossen, dass es bis zu vier Sprecher*innen geben soll, dann wird das Amt also geteilt. Wir freuen uns darauf, dass sich zwei interessierte Leute finden, die das ab März mit uns machen. Sprecht uns direkt an oder schickt Leute uns.

[Hanna (AntiRa) betritt den Raum um 16.26 Uhr.]

Susanna (Spre): Wir haben auch schon eine Liste, auf der Informationen und die Aufgaben stehen.

Ben (Spre): Auch bei facebook gibt es einen Post, verbreitet den sehr gerne, oder schaut euch die Ausschreibung auf der Homepage an.

Susanna (Spre): In zwei Wochen ist immer noch das Finanzreferat mit der Sitzungsverpflegung dran, ansonsten das LautLeben.

Susanna (Spre): Gleich machen wir uns hier noch Gedanken zur Öffentlichkeitsarbeit, bleibt dazu gerne noch hier.

Susanna schließt die Sitzung um 16:28 Uhr.

Nächste Sitzung: 15.02.2017